

Konzeption
der
Schulsozialarbeit
an der Achalmschule
in Eningen u.A.

Fassung vom Juli 2022

pro juventa gemeinnützige Jugendhilfegesellschaft
Theodor-Heuss-Str. 19/13, 72762 Reutlingen
Tel.: 07121 9249-0, Fax: 07121 9249-39
info@pro-juventa.de, www.pro-juventa.de

INHALT

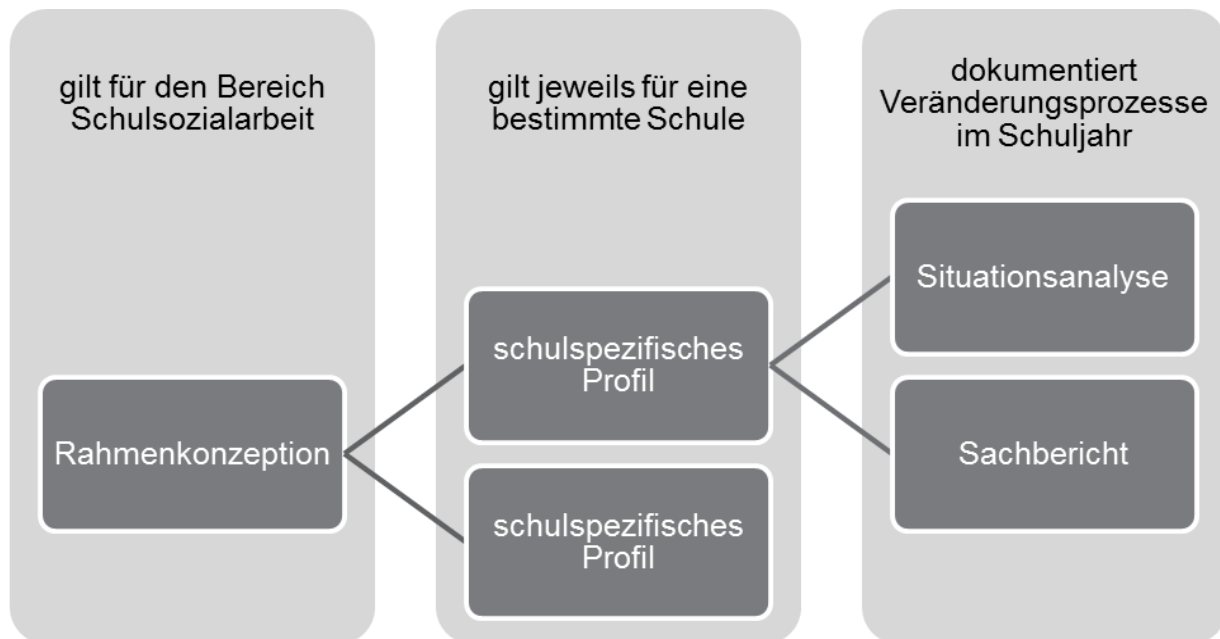
1. Bezugsrahmen und Prinzipien der Schulsozialarbeit
2. Historie der Schulsozialarbeit an der Achalmschule Eningen u.A.
3. Ausstattung der Schulsozialarbeit
4. Profil / Arbeitsansatz
5. Die Schwerpunkte der Schulsozialarbeit
 - 5.1. Einzelfallhilfe / Beratung
 - 5.2. Gruppenangebote: Präventiv und intervenierend
 - 5.3. Vernetzung / Kooperationen / Gemeinwesenarbeit:
Im Innen und Außen

1. Bezugsrahmen und Prinzipien der Schulsozialarbeit

Das schulspezifische Profil der Schulsozialarbeit an der Achalmschule Eningen beschreibt die Besonderheiten der Schulsozialarbeit, die sich aus den konkreten, sich immer wieder verändernden Bedarfen der Schüler*innen, der Eltern und allen am Schulwesen Beteiligten des Schulstandortes Eningen ergeben.

In Ergänzung dazu setzt die Rahmenkonzeption einen langfristig angelegten fachlichen Rahmen für die Schulsozialarbeit in Trägerschaft von pro juvena. Die in Richtlinien und Kooperationsvereinbarungen geltenden Bedingungen und Fördervoraussetzungen sind mit einbezogen. Die Konzeption für die Schulsozialarbeit an einer bestimmten Schule setzt sich somit aus der Rahmenkonzeption für die Schulsozialarbeit von pro juvena und aus dem ergänzenden schulspezifischen Profil der jeweiligen Schulsozialarbeit zusammen.

Innerhalb des gesetzten Rahmens ist es notwendig, die Angebote kurzfristig und flexibel auf sich verändernde Bedürfnisse und Anforderungen auszurichten. Die jährlichen schulbezogenen Sachberichte und die Situationsanalysen dokumentieren in Abgrenzung zur Rahmenkonzeption und dem schulspezifischen Profil diese Veränderungsprozesse in kürzeren Zeiträumen.



Bei den unterschiedlichen Angeboten und Veranstaltungen der Schulsozialarbeit gelten die 9 Prinzipien als Richtlinie und übergeordnete Merkmale.



In Anlehnung an die „Grundsätzen des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg zur Förderung der Jugendsozialarbeit an öffentlichen Schulen, vom 25.5.2020“

Durch die Niederschwelligkeit und Verankerung vor Ort bietet die Schulsozialarbeit im Besonderen Maße die Möglichkeit Kinder, Jugendliche und Eltern frühzeitig zu erreichen um präventive, wie auch intervenierende Angebote anzubieten. Sie stellt somit einen wichtigen Baustein der Jugendhilfe dar.

Prävention nimmt mittlerweile einen großen Stellenwert in der Schulsozialarbeit ein, der Imagewandel von der „Brennpunktschule“ zur innovativen Schule mit herausragenden pädagogischen Konzepten ist vollzogen.

2. Historie der Schulsozialarbeit Achalmschule in Eningen u.A.

Die Schulsozialarbeit an der Achalmschule wurde im Juli 2012 auf den Weg gebracht, damals noch Achalm- und Schillerschule mit zwei Standorten.

2015 wurde der Begleitkreis Schulsozialarbeit an der Achalm- und der Schillerschule eingerichtet, dieser findet jährlich statt. Die Grundlage für dieses Forum ist der pro Schuljahr erstellte Sachbericht der Schulsozialarbeit, welcher die Auflistung, Ausgestaltung und Gewichtung der einzelnen Tätigkeitsfelder beinhaltet. Entwicklungen, mögliche Bedarfe und Reflektionen, die aus den Sachberichten abzulesen sind, stellen die Inhalte dieser Begleitkreise dar.

Im September 2015 wurden die „neuen“ 1.Klässler*innen erstmals in der umgebauten und renovierten Achalmschule in Empfang genommen. Ebenfalls zum Schuljahr 2015/16 startet die Achalmschule als Ganztageschule in Wahlform. Zusätzlich kam das Angebot der Betreuung von Schüler*innen außerhalb der Schulzeiten hinzu, um den veränderten Arbeits- und Familienstrukturen Rechnung zu tragen.

Der Standort Schillerschule bestand bis 2017, danach waren ausreichend Räume im Hauptsitz der Schule in der Burgtalstraße vorhanden.

Im Juli 2019 haben die letzten Hauptschüler*innen die Schule verlassen, alle mit bestandener Prüfung. Seit dem Schuljahr 2019/20 wird die Achalmschule als reine Grundschule geführt.

Im Januar 2020 umfasste der Stellenumfang der Schulsozialarbeit 80%, eine weitere reguläre Aufstockung auf Grund der evaluierten Zahlen durch die Situationsanalyse, gab es aktuell eine weitere Aufstockung um 10%. Weitere 50% kamen durch die Beantragung von Geldern über das Programm „Aufholen nach Corona“ hinzu, für diese würde eine zusätzliche Kollegin eingestellt.

Insgesamt sind momentan 140% Stellenanteile an der Achalmschule auf zwei Schulsozialarbeiterinnen verteilt, und es gibt eine feste Zusage der Gemeinde Eningen diese 50%, die befristet sind bis Schuljahresende 2022/23 weiter zu finanzieren.

Die Anzahl der Kinder, die die Achalmschule besuchen beträgt aktuell ca. 370, hierbei sind Kinder der Vorbereitungsklasse, für die 10% des Stellenanteils der Schulsozialarbeit festgelegt sind, und Kinder die von einem SBBZ inkludiert beschult werden mit einbezogen. Für das kommende Schuljahr ist die Vorbereitungsklasse ausschließlich mit Kindern aus der Ukraine belegt.

3. Ausstattung der Schulsozialarbeit

Das Büro der Schulsozialarbeit befindet sich im Gebäude der Aula, ausgestattet mit Telefon, Laptop mit Internetzugang, einem Schreibtisch, einem Beratungstisch mit vier Stühlen, zwei abschließbaren Schränken (für Dokumente und Sandspielutensilien) und einem Sandspielkasten. Im Flur stehen zwei weitere Schränke für Spiele, Bücher und Materialien zu Verfügung. Ein Diensthandy wird von pro juvena gestellt.

Ein weiteres Büro wird aktuell hergerichtet, es wird ein ca. 2-3 jähriges Provisorium im Altbau der Schule sein. Eine große Umbauphase liegt vor uns, nach dann beide Büros in der Aula verortet sein sollen. Die Ausstattung mit Laptop, Tisch, Stühle, Schränke, Bücher, Materialien usw. wird hier ebenfalls umgesetzt, sowie ein Diensthandy für die weitere Kollegin.

4. Profil / Arbeitsansatz

Die bereits unter Punkt 1. aufgeführten Prinzipien werden in der Praxis der Schulsozialarbeit in Eningen durch folgende Punkte ergänzt:

- **Transparenz:** Entscheidungskriterien und Lösungsangebote sind nachvollziehbar und deutlich benannt.
- **Zielgruppenorientierung:** Angebote der Schulsozialarbeit richten sich an spezifische Gruppen von Kindern oder Jugendlichen. Ihr Bedarf und ihre Förderungsnotwendigkeiten sowie ihre Interessen werden wahrgenommen und in geeignete Maßnahmen umgesetzt. Dabei werden neue und andere Erfahrungsräume (Gegenerfahrungen) eröffnet.
- **Geschlechterdifferenz:** Mädchen und Jungen haben neben ihren individuellen Fragen und Problemen spezifische, durch ihr Geschlecht bestimmte Interessen; Stärken, Bedürfnisse und Lebenswirklichkeiten, auf die mit geeigneten Angeboten eingegangen wird.
- **Einzelfallorientierung:** Die Schulsozialarbeit sieht in jedem/r Schüler*in das einzigartige Kind. Sie akzeptiert und schätzt die Individualität und respektiert das Gegenüber. Sie bietet auf dieser Basis Begleitung und Unterstützung im Sinne einer Aktivierung der Selbstheilungskräfte (Rogers).
- **Inklusion / Integration:** Abhängig von der Art des zu inkludierenden Verhaltens, einer individuellen Einschränkung, sprachlicher und kultureller Unterschiede, oder der

momentanen Herausforderung die ein Kind mitbringt, werden passende, individuelle Begleitungen angeboten, bzw. aufgezeigt um in Kooperation genutzt zu werden. In Form von *Schulbegleitungen* (die eine stetig wachsende Gruppe an pädagogischen Untertützer*innen an der Schule bilden), regelmäßigen Einzelstunden, Projekten zu unterschiedlichen Themen, Sprach- und Lernförderung, Beratung und Unterstützung bei der Beantragung einer anderen (Jugendhilfe-)Maßnahme (z.B. spFH, Familientherapie, weitere Therapien), Nachteilsausgleich, um ein paar zu nennen. Jedes Kind bringt seine eigenen Stärken, Erfahrungen und Herausforderungen mit in den Klassenverbund und die Schulgemeinschaft und wird mit diesen inkludiert – aufgenommen!

- **Antidiskriminierungspädagogischer Ansatz:** Für Teilhabegerechtigkeit, Chancengleichheit, Vielfalt und Akzeptanz, unabhängig von Alter, Behinderung, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Zugehörigkeit zu einer bestimmten Volksgruppe, Geschlecht, sexueller Ausrichtung.
- **Klare Regeln und Grenzen:** Die Regeln und Grenzen, die in den Angeboten gelten, sind bekannt und werden gemeinsam besprochen. Die Einhaltung sowie die wachsende Fähigkeit zur Selbstkontrolle und Eigensteuerung sind hier zugleich Weg als auch Ziel der Arbeit.
- **Anwendungsorientierung der Angebote:** Learning by doing - Eigene Lernerfahrungen ermöglichen und das Vertrauen in die eigenen Kompetenzen stärken sowie Unterstützung in der Suche nach Orientierung und Zielfindung.

Die Grundhaltung der sozialen Arbeit an der Schule steht unter dem Motto „**Hilf mir es selbst zu tun**“, nach Maria Montessorie.

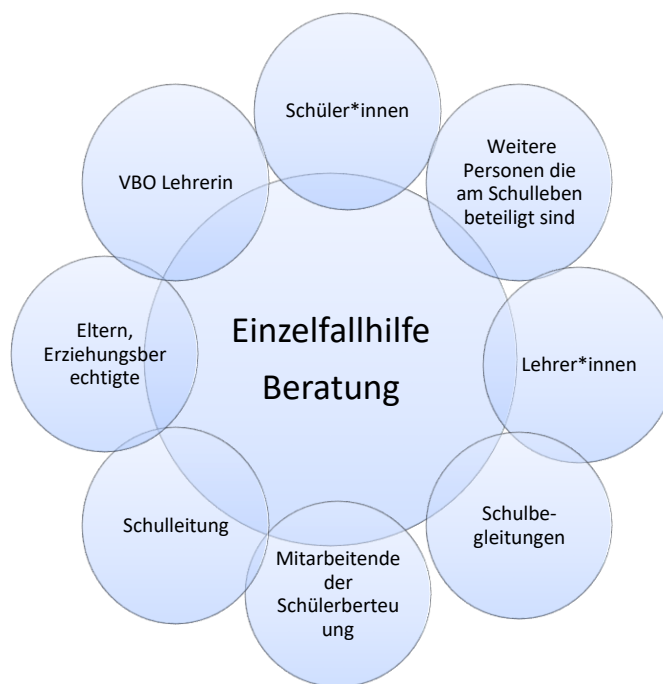
Kinder und Eltern zu unterstützen, zu coachen in ganz akuten, herausfordernden Situation, wie auch auf ihrem alltäglichen Weg den sie während der Grundschulzeit gemeinsam mit den Menschen der Schule gehen, bezieht all diese Aspekte der Schulsozialarbeit mit ein.

Die Haltung der „**Neuen Autorität**“, nach Haim Omer mit ihrem **systemischen**, gewaltfreien, auf Beziehung und Präsenz basierenden Ansatz, prägt die Schulsozialarbeit in Eningen. Sie ist seit März 2021 Grundlage für ein Präventionsprogramm an dem die ganze Schule teilnimmt, und das über einen Zeitraum von zwei Jahren genehmigt wurde.

Neben unterschiedlichsten Methoden des Coachings und der Beratung ist das **Sandspiel** ein Ansatz, der im besonderen Maße für Grundschul Kinder und für Kinder die kein Deutsch kennen, geeignet ist. Es bietet Kindern spielerisch die Möglichkeit Aktuelles, Traumatisierendes und Gewünschtes zum Ausdruck zu bringen, und erleichtert über das Tun, die Kommunikation, Verarbeitung und Erfüllung dieser Lebensaspekte.

5. Die Schwerpunkte der Schulsozialarbeit

5.1. Einzelfallhilfe / Beratung



Die Beratung von Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulbegleitungen, Mitarbeitenden der Schülerbetreuung und der Schulleitung hat einen ständig wachsenden Anteil an der Arbeit der Schulsozialarbeit der Achalmschule.

Inhalte der Gespräche mit Schüler*innen sind:

- Schwierige Lebenssituationen
- Trennung
- Umgangsregelungen
- Trauma
- Krankheit und Tod (Geschwister, Elternteil, Großeltern, auch psychisch)
- Ausgrenzung in der Klasse
- ADHS, LRS, Dyskalkulie, Autismus-Spektrum
- Schulische Überforderung

- Schlängste
- Selbstwertgefühl
- Motivations- und Verhaltensfragen
- Sucht (Gaming)
- Gewaltbereitschaft
- Persönlichkeitsentwicklung
- Gefährdungsfragen (Kindeswohl)
>> Abklärungsarbeit
- Multiple Problemlagen

In der Beratung der Eltern stehen Erziehungsthemen und Unterstützungsüberlegungen für ihre Kinder im Vordergrund:

- Verhaltensprobleme
- auffällige Psychosomatik
- psychische und auch psychiatrische Auffälligkeiten
- Unterstützung in Erziehungsfragen
- Schulische Probleme, Schulängste
- Freizeit-, Alltagsgestaltung
- Unterstützung in Umbruchssituationen (Trennung, Tod, Umzug, Krankheit, Schwangerschaft / Geburt)
- Konzentrations-, Verhaltenstrainings
- Sucht
- Integration

Abklärung, Vermittlung an :

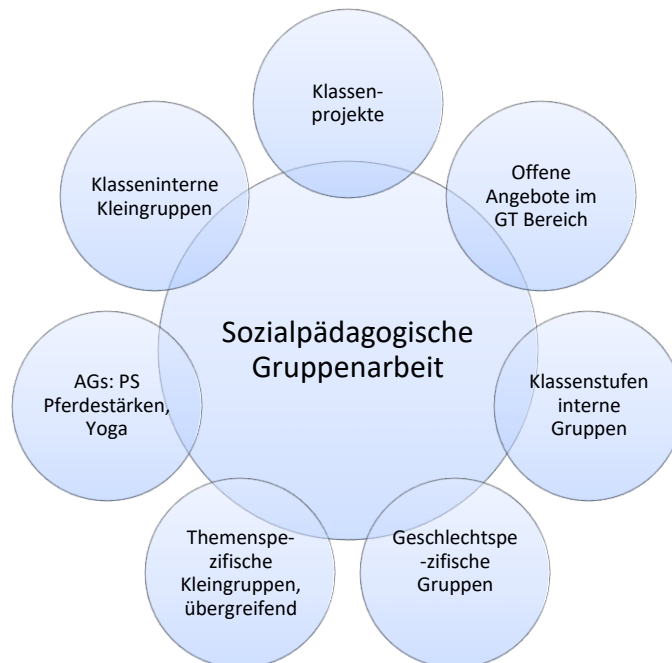
- Fachdienste und Beratungsstellen
- Therapeut/innen
- Jugendamt
- Jugendhilfeträger / -maßnahmen

Runde Tische mit entsprechenden Facheinrichtungen, Eltern, teilweise Lehrer/innen und der Schulleitung

Nur in guter Kooperation mit den Eltern und der Schule können hier hilfreiche und tragfähige Lösungen miteinander entwickelt werden.

Thematisch überschneiden sich die Themen mit allen weiteren Personen die am Schulleben Beteiligt sind. Des Öfteren entsteht in der Kooperation neben dem Austausch wichtiger Informationen um einzelne Kinder und Familien bestmöglich unterstützen zu können, eine gegenseitige, kollegiale Beratung.

5.2. Sozialpädagogische Gruppenarbeit: Präventiv und intervenierend



Inhalte der sozialpädagogischen Gruppenangebote sind:

Bildung und Weiterentwicklung der Klassengemeinschaft / Soziales Lernen, Aufbau und Festigung einer Umgangskultur für die Achalmerschule

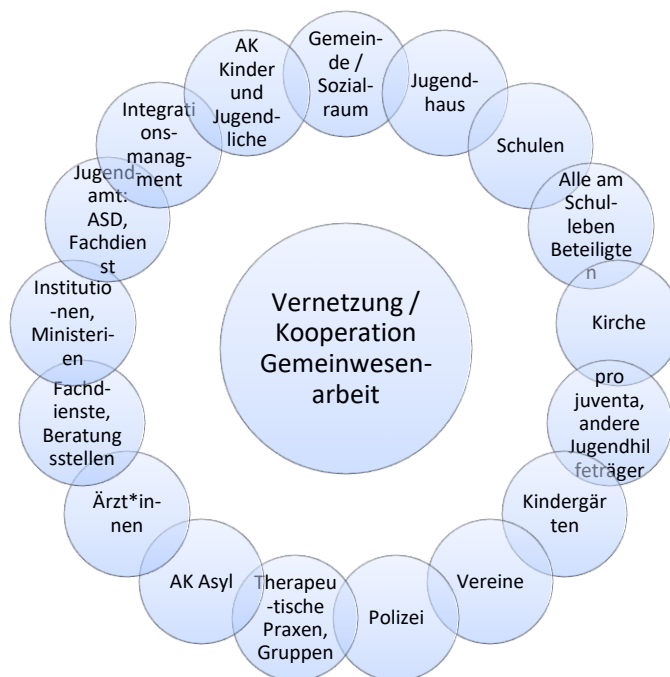
- Gemeinsamkeiten / Unterschiede (Toleranz)
- Rollenfindung
- Gefühle wahrnehmen und benennen
- Abgrenzen / Selbstfürsorge, - wirksamkeit
- Gewaltfreie Kommunikation
- Einführung und Begleitung des Klassenrates
- Konfliktmanagement
- Gewaltprävention
- Einzelne Klassenstunden zur aktuellen Konfliktklärung
- Hospitationen / Beobachtungen

- Geleitete Spielgruppen mit therapeutischen Spielen

Achtsamkeitstraining:

- Psychomotorik
- Atemschulung
- Stressmanagement

5.3. Vernetzung / Kooperationen / Gemeinwesenarbeit: im Innen und Außen



Netzwerken im Innen (schulisch und trägerintern):

Die Schulsozialarbeit ist im engen Kontakt mit dem Kollegium, der Schulleitung, den Schulbegleitungen (pro juvena) und den Mitarbeitenden der Schülerbetreuung (pro juvena), sowie weiteren am Schulleben Beteiligten.

Die Teilnahme und Mitgestaltung an GLKs und pädagogischen Tagen, und die Auswahl und Beantragung eines Präventionsprogrammes in Zusammenarbeit mit der Rektorin sind weitere Bestandteile der Arbeit der Schulsozialarbeit an der Achamlschule.

Die Schulsozialarbeit ist nicht nur im Bereichsteam von pro juvena eingebettet, welches von der Koordinatorin der Schulsozialarbeit von pro juvena organisiert wird, und zu diesem die Geschäftsführung des Öfteren hinzukommt, es finden auch Kooperationen mit anderen Bereichen, z.B. Fachdienst Erziehungsstellen, Tagesgruppen, Flexibel organisierte Hilfen, Jugendrefarat und Integrationsmanagement Eningen (unten ausführlicher) statt.

In allen Bezügen werden fachliche Entwicklungen vorangebracht, pädagogische Impulse gesetzt und gibt es einen regen Austausch an Bewährtem und Unterstützendem innerhalb des Feldes der Schulsozialarbeit.

Netzwerken im Außen:

Die Schulsozialarbeit braucht ein tragfähiges Netzwerk, um ihre Arbeit zielgerichtet und gelingend gestalten zu können. Neben dem regelmäßigen Kontakt mit dem zuständigen Kolleg*innen im Sozialen Dienst, dem Fachdienst §35a und den Kolleg*innen der freien Jugendhilfeträger, müssen Kontakte zu Therapeut*innen, Kliniken, Kinder- und Jugendpsychiater*innen, anderen Beratungsstellen, der Gemeinde Eningen, der Schulsozialarbeit anderer Schulen hergestellt und gehalten werden. Die Teilnahme am „AK Schulsozialarbeit“ des Landkreises RT und an zusätzlichen Untergruppentreffen des „Aks Schulsozialarbeit Grundschule“ sind weitere Bausteine der Vernetzung.

Gemeinwesenarbeit:

Neben etablierten Angeboten wie den AGs Chor, der Hockey-, Yoga-, Kreativ-, Sport- und Ballspiele AG gibt es viele Traditionen und Aktionen wie, den Apfeltag (in Zusammenarbeit mit dem Obst- und Gartenbauverein), dem Sporttag „Fit in den Frühling“, die Teilnahme am Charity Spendenlauf und das Yogaangebot im Sommerferienprogramm des ORJ, kommen immer wieder einzelne Projekte unter dem Jahr hinzu, in denen sich die gute Kooperation innerhalb Eningens auszahlt, und die dadurch erst stattfinden können.

Die enge Kooperation mit dem Jugendreferat und dem Integrationsmanagement Eningen ermöglicht das Angebot einer Mädchengruppe, einer Ballspiel-AG, die Teilnahme an dem Projekt „PS Pferdestärken“ vom Diakonie Verbund, eine 4. Klassdisco zum Ende der Grundschulzeit, sowie die Teilnahme und Mitgestaltung des Kidsdays und des Weihnachtsmarktes.

Ein ganz wichtiger Baustein ist der Hausitreff, der im Kinder- und Jugendhaus „Kult“ stattfindet, und der sich im letzten Jahr nochmals erweitert hat was die Teilnahmevoraussetzungen betrifft. Montag- und Mittwochnachmittag können Eninger Kinder in kleinen Gruppen von Mitarbeitenden des Integrationsmanagements und des Jugendreferats bei den Hausaufgaben unterstützt werden und bekommen gleichzeitig einen Zugang zu den Angeboten der beiden Kooperationsinstitutionen und ihren weiteren Angeboten. Die Kooperationsstruktur wird zusätzlich noch gegenseitig genutzt, wenn Kinder auf Grund eines Nachteilsausgleichs Einzelförderung erhalten.

Der AK für Kinder- und Jugendfragen trifft sich regelmäßig und hat das Ziel die Arbeit der Offenen Jugendarbeit, der Gemeinde, der Schulsozialarbeit, des Ortsjugendrings, der Kirchlichen Jugendarbeit, der Pfadfinder und der Vereine zu vernetzen und weiter zu entwickeln.

Elena Braun-Haid,

Dipl. Sozialarbeiterin,
Kinder- und Jugendcoach,
Erzieherin, Yogalehrerin,
Entspannungstherapeutin,

Annika Akbayin,

Pädagogin/Sonderpädagogin B.A.,
Systemische Beraterin